my green cat is my castle : Rohfassung eines musikalischen Lustspiels in vier Akten

Autor(en): **Amstutz, Martin / Reinfrank, Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 68

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

my green cat is my castle

Rohfassung eines musikalischen Lustspiels in vielen Akten von Martin Amstutz (Autor) und Hermann Reinfrank (Co-Autor)

Personen:

DER ABSENDER (ABS) versendet ein Paket
DER POSPOSTHALTER (PP) hält die Postpost
KAREN sitzt im Café und liest Zeitung
CATHRIN sitzt auch im Café und liest Zeitung
DIE AUGENZEUGIN war Zeugin und tritt nur verschleiert auf
MME KAEMO ist an manchem Schuld und tritt nur incognito auf
THE INCREDIBLE GREEN CAT COMPANY sorgt für Katzenmusik

Weitere Personen wie der Kutscher, der Graf, der Gast etc. tauchen im Lauf des Stückes auf.

ERSTER AKT

Prolog

(the incredible green cat company spielt die Ouverture. Der Absender wird vor dem Vorhang seitlich vom Verfolger (grün) ergriffen. Geht zur Bühnenmitte. Er trägt Frack, Zylinder, Gehstock, alles grün.)

ABS: *(dramatisch)* Ich bin ein Mensch. Also ein Kunstwerk. Mein eigenes. Und das der Anderen. Der anderen Welten, der grünen Welten, in denen meine grüne Katze lebt.
(singt ein swingiges Seemannslied:)
Ich kaufe Futter für das Pelztier meiner Träume,
Ich taufe den Kutter voll Butter
Auf dem Schmelzpier meiner Rheumaprofilaxe.
Rund um die Welt,
Da fährt eine grüne Katze auf Achse.
Nimm auf der Bühne Platz,
Der Ozean kratzt sich das Fell.

(Musik aus, Vorhang auf.)

Grüne Katze auf Schloss Wartegg, Rorschacherberg, 1. IV 99

Grüne Katze auf Schloss Grünenstein, Balgach, 13. VI 97

1. Szene

(Wir befinden uns in einem alten Postbureau. Rechts im Bild die Schreibflächen, links der Schalter. Holztäferung im Jugendstil. Den Hintergrund bildet ein grosses Tor, dahinter lässt sich die Strasse erahnen. An den Wänden Plakate mit Schlössern und grüner Katze.)

PP: *(steht hinter dem Schalter, räuspert sich)* Hmhm!

ABS: Mein Paket! Was ist mit meinem Paket? Ist es angekommen? Hat die grüne Katze geantwortet? Was sagt sie zu meinem Markenbogen?

PP: Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag und den damit verbundenen Aufwand.

ABS: Hat sie die Nachricht verstanden? Sie freut sich doch bestimmt. Schmeckt ihr das Futter? Wie geht es ihr? Lässt sie mich grüssen, mich, der ich doch ihre Weltbedeutung erfasst habe? Wann kommt sie vorbei?

PP: Wir bedauern, Sie mit dem eingetroffenen, sprich retournierten Paket enttäuschen zu müssen, möchten aber daran erinnern, dass von der abgegangenen Postpost bisher lediglich ...

ABS: Sie lebt! Ich habs schon immer gewusst. Nur ein grünes Männchen, wie ich es bin, kann ihr Ansprechspartner sein.

PP: ... neun Pakete auch zugestellt werden konnten.

ABS: Was? Nur neun und meines nicht? Da muss doch was faul sein in diesem Staate.

PP: Das Postboot lief erst gar nicht aus.

ABS: *(heftig)* Bemühen Sie sich gefälligst! Dies hier ist die einzige Institution, der ich zutraue, meinem Anliegen gerecht zu werden. Enttäuschen Sie mich nicht. Herr Posposthalter.

PP: Dieses Paket *(nimmt Paket hinter dem Schalter hervor)* wird sich wohl auf die Suche nach seiner Adressatin machen müssen. Doch wo, doch wie ist die Spur?

ABS: Die Spur ist klar und grün.

2. Szene

(Während das grüne Licht im Schalterraum lansgam ausgeht, taucht aus der Versenkung ein Kaffeehaustisch mit zwei Stühlen auf. Zwei Frauen in Rot (Biedermeier bis Jugendstil, mit Strohhüten) sitzen am Tisch, lesen Zeitung, trinken Kaffee. Möwenschreie, Meeresrauschen. PP und Abs bleiben unbeweglich am Schalter.)

KAREN: Eine sehr schöne Ode an die grüne Katze hat sie da fürs Wochenblatt geschrieben, unsere liebe C.

CATHRIN: Sicher, Karen. Wenn Ihr Catamaran nicht ausläuft, muss ja wohl jemand etwas unternehmen. Warum haben Sie eigentlich nie was von sich hören lassen in Sachen green cat?

KAREN: Des Seemanns Verdienst ists nicht. Aber der taugte ja nun wirklich kaum zum Boten nach Kuching. Doch schauen Sie, hier steht unter dem Titel «Die Spur der grünen Katze» *(liest aus der Zeitung vor):* «Schon Bast schützte Haus und Hof. Dennoch aus Kairo die Meldung: 'We have dogs and black cats, but they do what they want.'» Und weiter: «Auch aus Grönland: nichts. Aus Greenwich: null Meridian. Von den Kapverden: so gut wie noch nichts.'» Noch weiter unten: «Von der Villa auf grünem Fels: nichts.»

CATHRIN: Etwas viel des Nichts.

KAREN: Allerdings schreibt dieses Blatt ferner: «Auf einem grünen Stein scheint das einzige Schloss mit einer passenden Katze zu sein.»

CATHRIN: *(lacht)* Denken Sie, was ich denke?

KAREN: Meinen Sie ...

CATHRIN: Die Richtung stimmt. Wir werden wohl die Augenzeugin bitten müssen, am Schalter vorbeizugehen.

(Licht im Vordergrund aus, Beleuchtung wie aus erster Szene, ev. Verfolger (grün) auf Tor. Möwenschreie und Meeresrauschen gehen über in Sphärenklänge der green cat company.)

3. Szene

(Auftritt Augenzeugin durch das Tor, mit Nebel. Sie ist grünblau verschleiert, bewegt sich schwebend-katzenhaft zur Musik.)

AUGENZEUGIN *(singt):*

Ob ich die grüne Katze je gesehen?
Was wissen Männer schon vom Körper einer Frau!
Wer kann die kühne Fratze denn verstehen,
Die sanft, gerissen ist und schlau?

Dies Tier war ich,
Auch kann ichs wieder sein.
In dunklen Treppenhäusern lauert,
Stets meiner Augen Widerschein.

(Musik bricht ab; Abs, PP applaudieren.)

AUGENZEUGIN: *(gesprochen)*
Euch Wichten soll ich nun berichten,
Dass ein Bau nur dann ein Schloss,
Wenn darin eine grüne Katze spross.
Und überall, wo eine grüne Katz,
Ist auch ein Schloss.
Mit Schatz.
(Augenzeugin ab.)

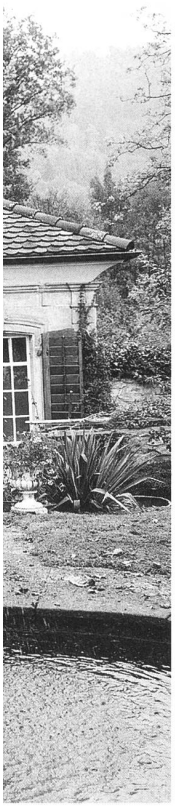
PP: Ich hatte mal einen Kater, ...
ABS: ... ich auch.
PP: ... der ging – gestiefelt und gespornt – ...
ABS: ... mir durch Gehirn ...
PP: ... und Bauch.
(PP, Abs erstarren, Licht und Geräusch wechselt wie für zweite Szene.)

4. Szene

KAREN: *(liest aus der Zeitung vor)* «Der Besuch der grünen Katze auf dem Schloss konnte das Verbrechen im Dorf nicht verhindern. Schlechte Chancen also für die Wesen des Fantastischen.»
CATHRIN: Es soll bei diesem Anlass auch nur ein Gast zugegen gewesen sein.
KAREN: Von Salamandern solls dafür gewimmelt haben.
CATHRIN: Das wäre dann ein Schloss, das keine Schlangengrube ist.
KAREN: Immerhin wurde unser Wink verstanden. Schauen wir nach, was weiter geschah. Hier, ein weiteres Schloss. *(Liest unter Auslassungen und Zusammenfassungen:)* Aha, Gründonnerstag. Nicht schlecht. Bläser über dem Hauptportal ... wieder grüne Fahne mit Katze ... «Dann wurde es kühl draussen und die Gesellschaft begab sich ins Bad.» ... Katzenmusik als Tropfen ... Rinnsal .... Kaskaden ... Schall ... Wellengang. «Das Publikum geriet in den Sog einer grün schimmernden Katzenmusik, die zu Visionen führen kann. Doch als sich die Wogen geglättet hatten, stellte sich unweigerlich die Frage: Ist die grüne Katze wasserscheu?»
CATHRIN: Angeblich waren etwa fünfzehn Leute gekommen.
KAREN: Beim nächsten Anlass warens dann fünfzig. Und niemand kann bezeugen, was weiter unten in der Zeitung steht: «Der Spuk am Gründonnerstag war um Mitternacht bereits vorbei. Im Mondenschein badete die grüne Katze, schlug mit den lila Flügeln und war sogleich auch wieder verschwunden.»
CATHRIN: Vielleicht wars auf einem der Schlösser ja eine grüne Meerkatze.
KAREN: Hauptsache, sie ist nicht gesunken.
CATHRIN: Vielleicht segle ich ja bald um die Welt. Denn ein Postboot, das um die Welt schwebt, kann ja wohl kein Luftschloss sein.
(Karen, C bleiben sitzen, während sie mit Tisch und Stühlen nach oben verschwinden. Ton aus. Hartes, weisses Licht.)

5. Szene

ABS: Drei Schlösser, und das Paket ist immer noch nicht zugestellt.
PP: Liegts an den Schlössern, oder hat die Postpost versagt?
ABS: Hat die grüne Katze eine Krankheit? Oder ist sie eine?
PP: Ist Kunst eine Krankheit?
ABS: Sind Schlösser Kröpfe
in der Landschaft?
PP: Sind wir zu wenig schön?
ABS: Zu wenig stark?
PP: Reich?
ABS: Gut?
PP: Mächtig?
ABS: Gnädig?
PP: Gesund?
ABS: Fromm?
PP: Klug?
ABS: Nett?
PP: Grün?
ABS: Grün!



Stationen der «incredible green cat company»: Schlösser Wartegg, Grünenstein und Dottenwil. (von links nach rechts) *Fotos: Daniel Ammann*

MME KAEMO: *(ist schon im Laufe des Dialos unauffällig aufgetreten, das Licht wechselt langsam wieder zu grün)* Die Antwort ist «ja». Doch bleiben Sie realistisch, meine Herren. Entschuldigen Sie die Einmischung, aber my green cat is my castle! Daran ist nun auch nichts mehr zu ändern. Schlösser wurden mit den Mitteln der Untertanen errichtet. An Orten, die Katzen markiert hatten. Die Insassen der Schlösser begannen daher, katzenhafte Wesenszüge zu entwickeln. Wie die Katze, die Herrchen und Frauchen in ihrer Umgebung höchstens duldet und gnädigerweise zulässt, dass sie gefüttert wird. Die Katze sitzt immer am besten Plätzchen und spendet dafür schöne Träume. Da die Herrschaften auf den Schlössern den Fehler begingen, mit Ketten- und Säbelrasseln die Träume hin und wieder zu stören, hatten sie als Katzenmenschen bald keine Berechtigung mehr. Die Oberigkeit sitzt heute nur noch selten in Schlössern. Dieser Platz steht den echten Katzen also wieder zur Verfügung, auch den grünen. Suchen Sie weiter, und suchen Sie in den Schlössern! Sie können auch auf Schiffen suchen oder in den Tälern des Gebirges, im Ried, in der Steppe, im Dschungel, bei den Pyramiden oder auf den Champs Elisées. Allenfalls auch in Bahnhöfen oder Cafés, doch das sind andere Geschichten. Aber suchen Sie nicht in Häusern oder Wohnungen, diesen mickrigen Zwingburgen, in denen Träume zu kläglichen Tournieren verkommen und die Minne darbt. Mit diesen Räumen werden Sie sich nur ärgern. Es sei denn, dort gäbe es grüne Katzen, denn dann wären selbst das wieder Schlösser. Doch, wie gesagt, bleiben Sie realistisch. Ein eigenes Haus wird die grüne Katze nie haben, auch keine eigene Wohnung. Denn es gibt sie sehr wohl, die Katzenjäger, die das zu verhindern wissen werden. Daher kommt die grüne Katze eher noch zu einem Schloss.

ABS: Na dann, Madame. Postposthalter, markieren Sie mir mit meiner Marke das nächste Schloss.

PP: Die Emission ist demnächst vergriffen, für weitere Schlösser brauchen wir bald neue Marken. *(zu Mme Kaemo:)* Madame, ergreifen Sie die Gelegenheit!

MME KAEMO: Gerne. Einen Bogen bitte. Was macht das?

PP: Neunundneunzig bitte.

MME KAEMO: *(bezahlt)* Hier, stimmt so.

PP: Danke!

MME KAEMO: Wir sehen uns auf dem Schloss. *(Ab.)*

(PP spielt Bandoneon und singt gemeinsam mit Abs den Tango für die grüne Katze; Licht; langsam aus; Vorhang.)

Über die Welturaufführung des Lustspiels in einem weiteren Schloss berichtet das Wochenblatt in einer der kommenden Ausgaben. Auch Saiten wird über den weiteren Verlauf der grünen Dinge informieren. Aufführung und Vervielfältigung nur mit Einwilligung des Autors.

Martin Amstutz, geb. 1965, war Alphirte, Mittelschüler, Zeitungsverträger, Balletttänzer, Performance-, Siedlungs- und Plakatkünstler, Akkordeon- und Bandoneonspieler etc., bevor er 1995 in der Alten Post Linsebühl, St.Gallen, sein Kunstdruckatelier Point Jaune eröffnete. Mit der «incredible green cat company» bespielt der Begründer des Postpostismus und Herausgeber des «Wochenblattes» eine Reihe von Schlössern. Amstutz ist auch Urheber der Holzschnitte auf diesen Seiten, die in Grün auch als Postkarten erhältlich sind.

Hermann Reinfrank, Bildender Künstler und Abfallverwerter mit Grün-Fixation, lebt und arbeitet in St.Gallen.

Grüne Katze auf Schloss Dottenwil, Wittenbach, 18. VI 99